

Soeben erschien in neuer Ausstattung



② 23. bis 27. Tausend
RODA RODA
„Die verfolgte Unschuld“
Neue Humoresken

des beliebten Autors
und österreich. Kriegsberichterstatters
Mit Bildern und vierfarbigem Titelbild von **W. Trier**

RODA RODA, der schon vor Kriegsausbruch zu den amüsantesten und gelesensten Autoren Deutschlands gehörte, hat sich durch seine packenden, lebenswahren Schilderungen von den Kriegsschauplätzen viele neue Freunde erworben. Seine hier gebotenen „Neuen Humoresken“ gehören zu dem Besten, was seine Feder bisher geboten, ihre Lektüre wird jedem Leser Stunden angenehmster Unterhaltung bieten! Wir bitten um gefl. weitere Verwendung für das hübsch ausgestattete Buch, von dem sich allein durch Auslage im Schaufenster dauernd Partien verkaufen lassen!

Preis **1.50** Mark
90 Pf. bar und 11/10, 28/25, 57/50
5 Stück zur Probe mit **50%**

Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H., in Berlin SW. 68
Auslieferung für Österreich-Ungarn bei Buchhandlung
Hermann Goldschmidt G. m. b. H. in Wien I

Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst in München



„Urlaubfahrt“



„Liebesgaben“



„Geplänkel“



„Auf Wiedersehn!“



„Renommierbummel“

**Ein neuer Massenschlager
für jedes Geschäft!**

Anfang April erscheinen als

dritte Serie:



„Fürs Rote Kreuz“

**Sechs mehrfarbige
Kriegspostkarten von B. Wennerberg**

(Schwarze Verkleinerungen siehe oben!) **Ladenpreis der Serie 60 Pf.**

Der Riesenaufsatz und der begeisterte Beifall, den die ersten beiden Serien (schwarze Verkleinerungen auf der gegenüberliegenden Seite) gefunden haben, verbürgen auch für die mindestens ebenso schöne dritte Serie einen großen Erfolg.

Diese Karten werden nur in Serien, nicht einzeln abgegeben.

Zu haben sind die sämtlichen achtzehn Bilder aller drei Serien auch als

Große, mehrfarbige Kunstdrucke

zum Ladenpreis von 2 Mark für das Blatt.

Die zwölf Bilder der beiden ersten Serien sind als Kunstdrucke ferner in einer Mappe vereinigt zu beziehen unter dem Titel:

Zwölf Kriegsbilder von B. Wennerberg

Ladenpreis in vornehmer Mappe 20 Mark

Bezugsbedingungen für alles auf dieser Seite Angezeigte auf der gegenüberliegenden Seite!

Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst in München

Wennerberg-Kriegspostkarten Zweite Serie:



„Ausmarsch“



„Heimaturlaub“



„Vor der Abfahrt“



„Siegesdepesche“



„Der Stammgast“



„Gute Nachrichten v. d. Front“

Bezugsbedingungen für die großen Kunstdrucke:

Der Kunstdruck:
M. 2. — ord., M. 1.35 bar und 11/10 gemischt.
Die Mappe „Zwölf Kriegsbilder“:
M. 20. — ord., M. 12. — bar.

Wennerberg-Kriegspostkarten Erste Serie:



„Erfrischungsstation“



„Auf Urlaub“



„Der Feldpostbrief“



„Strategie“



„Abschied“



„Dabeim“

Bezugsbedingungen für die Postkartenserien 1-3:

M. -.60 ord., M. -.40 bar, 1-49 Serien je M. -.40,
50-99 Serien je M. -.35, von 100 Serien an
je M. -.30 bar, auch gemischt aus Serie 1, 2, 3.

Man beachte die gegenüberliegende Seite!



Z

Prinzessin Der Ling Zwei Jahre am Hofe von Peking

Deutsch von Elisabeth Heyne
Geh. 4½ Mark, geb. 5½ Mark

Auszüge aus einigen Besprechungen:

Kolonie und Heimat: „Das äußerst interessante Buch ist das Ergebnis der Erfahrungen einer chinesischen Aristokratin.“

Berliner Tageblatt: „Prinzessin Der Lings Erinnerungen an ihre Pekingzeit haben mehr als persönlichen Reiz.“

Sächsische Staatszeitung, Dresden: „Die farbenreiche Darstellung eines interessanten Stoffes.“

Deutsche Politik, Weimar: „... Auch über chinesisches Wesen im allgemeinen hat das Buch viel Beachtenswertes zu sagen.“

Salonblatt, Dresden: „Das Buch ist ungemein lesenswert.“

Frankfurter Zeitung (fünfspalt. Feuilleton): „... Schilderungen hierüber werden uns zum erstenmal aus chinesischer Quelle in einer europäischen Sprache geboten.“

Die Zeit, Wien: „Ein sehr fesselndes Buch.“

J. Boldmars Weihnachtskatalog: „Bilder von seltenem Reiz.“

Wiesbadener Tagblatt: „Ein an interessanten Einzelheiten reiches Buch.“

Vox studiosorum, Utrecht: „... deze interessante »memoires«, die voor ieder, die in het Oosten belang stelt, van gewicht zijn.“

usw. usw.

Verlag von Heinrich Minden, Dresden